

Durch die tonnengewölbte Toreinfahrt kommt man in einen langen Hof, den Wirtschaftshof, der im SW. vom Mezger-Stöckl, im N. von der Brauerei und den Wirtschaftsgebäuden, im SO. von dem einstöckigen Trakte der Prälatur und weiterhin von der Mauer des Priorgartens, im NO. von dem Westende des Konventstockes begrenzt wird (Fig. 518).

Fig. 518.

Die Prälatur ist ein einfaches einstöckiges Gebäude mit 15 Fenstern Front; gleich beim Torturm ein vorspringender Erker, mit zwei Flachbogen unterwölbt, die von einfach profilierten Steinkonsolen getragen werden. Weiterhin zwei rechteckige Türen in einfacher Umrahmung aus rotem Marmor mit flachem geschwungenem Giebel. Über der nördlichen eine Steinkugel, über der südlichen ein ovales Schild aus Untersberger Marmor mit dem Wappen des Abtes Anton Moser und der Jahreszahl 1775.

Südlich von der Prälatur liegt das kleine Schulhöfl. Im SW. wird es von dem Trakte begrenzt, der im Erdgeschoße die Schulzimmer, im I. Stock die Fürstenzimmer enthält, im O. von einem geradlinigen einstöckigen Trakte, in dessen Erdgeschoße sich Küche und Wirtschaftsräume, im Oberstocke die Gastzimmer befinden.



Fig. 517 Michaelbeuern, Ansicht des Stiftes von Südwesten (S. 525)

Östlich vom Schulhöfl liegt der grasbewachsene und mit Obstbäumen bestandene Kreuzganghof. An seiner Südseite liegt die Kirche, an der Westseite der Gastzimmertrakt, an der Nordseite ein geradliniger zweistöckiger Trakt, der Refektoriumstrakt, mit 11 Fenstern Front. Im Erdgeschoße, das den ehemaligen Kreuzgang enthält, einfache spitzbogige Fensteröffnungen, im I. Stockwerke links sechs große rundbogige Fenster (Refektorium), rechts fünf rechteckige Fenster. Im II. Stocke rechts größere und fünf kleinere Fenster (Konventschule, Wohnzimmer).

Der Konventstock, der die Klosteranlage im O. abschließt, ist das jüngste und architektonisch hervorragendste Gebäude. Es wurde von Abt Anton Moser nach Plänen des Baumeisters Franz Alois Mayer aus Trostberg (in Bayern) 1768—1779 erbaut (s. S. 483). Das Gebäude ist ganz aus Sandstein erbaut und hat zwei Stockwerke. (Auf der höher gelegenen Westseite wird der I. Stock zum Erdgeschoße.) In der Mitte springt die rechteckige Stiegenanlage vor. Nördlich von dieser, gegen den kleinen Priorgarten zu, hat der Trakt 7 Fenster Front, südlich davon, gegen den Kreuzganghof zu, 11 Fenster Front. In der dem Klostergarten zugekehrten Hauptfront (O.) 15 Fenster Front; unten ein rundbogiges Tor in Steinrahmung. Darüber breitovale, ornamental umrahmte Kartusche aus weißem Marmor mit der Inschrift: *Deo auspice divis adjutoribus f(ieri) f(ecit) Antonius abbas Michael-Buranus MDCCLXXVIII.* (von dem Salzburger Bildhauer Hitzl, s. S. 483). Der südliche, im Niveau tiefer gelegene Teil der langen Front hat unter den zwei durchlaufenden Stockwerken noch ein Erdgeschoß mit neun hohen flachbogigen